

Antwort
der Bundesregierung

**auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Ulla Jelpke und der Gruppe
der PDS/Linke Liste
— Drucksache 12/4299 —**

Rechtsextrem und fremdenfeindlich motivierte Tötungsdelikte

„DER SPIEGEL“ vom 1. Februar 1993 berichtet von der äußerst brutalen Tötung eines fast blinden und geistig leicht behinderten Lagerarbeiters durch zwei Skinheads in Siegen. Medien und Polizei haben keinen Zweifel an der Täterschaft der Skinheads. Laut fernmündlicher Auskunft der Polizeidirektion Siegen vom 2. Februar 1993 ereignete sich der Vorfall bereits am 15. Dezember 1992. In den offiziellen Statistiken der Bundesbehörden wird dieser Fall jedoch nicht als rechtsextrem motiviertes Tötungsdelikt aufgeführt.

Dies wurde in einer ganzen Reihe weiterer Fälle so gehandhabt:

- Am 31. Januar 1992 wird in Lampertheim ein Brandanschlag auf eine Unterkunft für Asylbewerberinnen und Asylbewerber verübt. Bei diesem Anschlag sterben drei Asylsuchende.
- Am 4. März 1992 verstirbt der 23jährige Matthias Knabe, der einem Skinhead-Überfall im Mai 1991 zum Opfer gefallen ist. Er erlag seinen schweren Gehirnverletzungen, die er erlitten hatte.
- Am 6. März 1992 wird in einer Diskothek in Reilingen ein Türke von Skinheads erstochen.
- Am 24. August 1992 erschießt in Koblenz auf dem Zentralplatz ein Skinhead mit einer großkalibrigen Pistole einen Obdachlosen.
- Am 6. Dezember 1992 stirbt in Jänschwalde bei einem Brandanschlag auf die Wohnung einer kroatischen Familie ein kroatischer Arbeiter. Die Polizei schloß eine Brandstiftung mit politischem Hintergrund nicht aus.
- Am 17. Dezember 1992 wird in Berlin-Mitte ein 35jähriger Ägypter auf offener Straße erschossen. Zur Tatzeit arbeitete der Mann in einem Imbißstand. Für das Tatmotiv hatte die Polizei zunächst keine Anhaltspunkte; Schutzgelderpressung und versuchter Raub konnten aber ausgeschlossen werden.

Die hier aufgeführten Tötungsdelikte tauchen in der Auflistung der „Todesopfer 1992“ durch erwiesene oder zu vermutende rechtsextremistische/fremdenfeindliche Motivation des Bundesamtes für Verfassungsschutz nicht auf.

1. Wieso wird die Ermordung des behinderten Lagerarbeiters in Gießen durch Skinheads am 15. Dezember 1992 nicht in der Statistik der rechtsextrem motivierten Straftaten/Tötungsdelikte aufgeführt?

Die Antwort wurde namens der Bundesregierung mit Schreiben des Bundesministeriums des Innern vom 26. Februar 1993 übermittelt.

Die Drucksache enthält zusätzlich – in kleinerer Schrifttype – den Fragetext.

Nach Mitteilung der zuständigen Staatsanwaltschaft liegen z. Z. keine Anhaltspunkte für eine politische Motivation bei den beiden Tatverdächtigen vor.

2. Wieso werden die drei Toten des Brandanschlags auf die Unterkunft für Asylsuchende in Lampertheim am 31. Januar 1992 nicht in der Statistik der rechtsextrem/fremdenfeindlich motivierten Straftaten/Tötungsdelikte aufgeführt?

Nach dem Ergebnis der polizeilichen Ermittlungen sind politische Motive der Täter auszuschließen.

3. Wieso wird der am 4. März 1992 an den Folgen der Verletzungen eines Skinhead-Überfalls verstorbene Matthias Knabe nicht in der Statistik der rechtsextrem motivierten Straftaten/Tötungsdelikte aufgeführt?

Nach Angaben der zuständigen Staatsanwaltschaft stellt sich der Sachverhalt wie folgt dar:

Am 8. Mai 1991 lief Matthias Knabe aus Angst vor mehreren plötzlich aufgetauchten Skinheads über eine Straße und wurde dabei von einem Pkw erfaßt. Das Opfer verstarb am 4. März 1992. Eine abschließende Bewertung des Sachverhaltes wird nach Einsicht des Urteils erfolgen; ggf. wird eine nachträgliche Aufnahme in die Statistik des Jahres 1991 erfolgen.

4. Wieso wird der am 6. März 1992 in einer Diskothek in Reilingen von Skinheads erstochene Türke nicht in der Statistik der rechtsextrem motivierten Straftaten/Tötungsdelikte aufgeführt?

Entgegen den Presseveröffentlichungen, wonach Skinheads beteiligt gewesen sein sollen, stellt sich nach den polizeilichen Ermittlungsergebnissen der Sachverhalt wie folgt dar:

Am 7. März gerieten zwei albanische mit zwei türkischen Staatsangehörigen in einen Streit, in dessen Verlauf die beiden Türken durch Messerstiche verletzt wurden. Eines der Opfer verstarb.

5. Wieso wird der am 24. August 1992 in Koblenz auf dem Zentralplatz von einem Skinhead erschossene Obdachlose nicht in der Statistik der rechtsextrem motivierten Straftaten/Tötungsdelikte aufgeführt?

Von der zuständigen Staatsanwaltschaft wird eine rechtsextremistische Motivation aufgrund der Tatumstände (ungezieltes Umherschießen auf einem Platz) und der Tätereinlassung ausgeschlossen.

6. Wieso wird der am 6. Dezember 1992 in Jänschwalde bei einem Brandanschlag auf eine Wohnung getötete kroatische Arbeiter nicht in der Statistik der rechtsextrem motivierten Straftaten/Tötungsdelikte aufgeführt?

Die Brandursache war nach dem Ergebnis einer kriminaltechnischen Untersuchung ein Kabelbrand. Es wurden keinerlei Spuren festgestellt, die auf eine Einwirkung von außen hindeuten.

7. Wieso wird der am 17. Dezember 1992 in Berlin-Mitte auf offener Straße erschossene 35jährige Ägypter nicht in der Statistik der rechtsextrem motivierten Straftaten/Tötungsdelikte aufgeführt?

Aus dem Ermittlungsverfahren ergeben sich keine Hinweise für einen politischen Hintergrund.

